

Warum dürfen wir nicht streiken und...

Beitrag von „Frida“ vom 12. März 2012 18:51

...was passiert eigentlich, wenn wir es täten?

Wenn ich in meinem Freundeskreis erzähle, wie Schule so abläuft, fragen die mich häufig, warum Lehrer sich "so was" gefallen lassen. Mit "so was" meine ich:

Ich behaupte mal, dass wir Lehrer alle guten Unterricht machen möchten und machen. Viele von uns engagieren sich in ihrer Freizeit zusätzlich, gehen krank zur Schule, machen Überstunden, bezahlen Klassenfahrten auf eigene Kosten, therapieren "nebenbei" noch Eltern, bilden auch "nebenbei"/zusätzlich noch aus, und, und, und... Dabei werden die Klassen immer größer (an unserer Schule fast alle Klassen mit 30-32 Kindern voll), durch die Inklusion kommen immer mehr Aufgaben auf uns zu.

Ich bin gerne Lehrerin!!!!

Aber, unter all diesen Umständen (und ich persönlich halte mich für gut organisiert, psychisch stabil und fit) frage ich mich, wie lange ich diesen Beruf unter immer schwierigeren Bedingungen machen kann.

Müssen wir Lehrer, die zu gutem Unterricht verpflichtet sind und diesen gerne geben wollen, solche Umstände hinnehmen?

Busfahrer, Fluglotsen, Ärzte streiken und demonstrieren auch und machen auch aufmerksam auf gewisse Situationen!

Obwohl ich gerne zur Schule gehe, bin ich gerade echt frustriert... sorry! 😞

Beitrag von „Friesin“ vom 12. März 2012 19:05

Weil ihr Lehrer meist Beamte sind.

Als Angestellte darfst du durchaus streiken.

Beitrag von „Frida“ vom 12. März 2012 19:08

Und was würde passieren, wenn tausende Lehrer/Innen doch mal auf die Straße gehen würden?

Beitrag von „President“ vom 12. März 2012 19:21

Ist in Hessen vor ein paar Jahren passiert - es gab (wenn ich mich recht erinnere) eine Lohnkürzung für diesen Tag und einen Eintrag in die Akte. Also zu verschmerzen...

Beitrag von „Susannea“ vom 12. März 2012 19:27

Zitat von Frida

Und was würde passieren, wenn tausende Lehrer/Innen doch mal auf die Straße gehen würden?

Da kannst du sicherlich Bilder zu finden. Als ich 8. Klasse war, gabs das mal. Und ja, da haben auch die Beatmen gestreikt. Wobei sie es ja wohl inzwischen eh dürfen. Es gab einen Eintrag in der Personalakte und der Dienstherr hat die Zahlung für den Tag gestrichen. Die Gewerkschaft hat dafür für ihre Mitglieder Streikgeld gezahlt.

Und ganz ehrlich, nach dem Eintrag kräht heute keiner mehr. Meine Mutter konnte sich trotzdem inzwischen auf eine Konrektorenstelle bewerben und hätte diese kriegen dürfen.

Beitrag von „Frida“ vom 12. März 2012 19:27

Zitat von President

Ist in Hessen vor ein paar Jahren passiert - es gab (wenn ich mich recht erinnere) eine Lohnkürzung für diesen Tag und einen Eintrag in die Akte. Also zu verschmerzen...

Ja eben, das kann man doch verschmerzen... den Job verlieren wir schon nicht!

Und nun? Beschwerden bzw. machen wir mal aufmerksam auf die Umstände unter denen wir teilweise unterrichten müssen?

Beitrag von „President“ vom 12. März 2012 19:30

Sowas muss gewerkschaftlich organisiert sein, damit die Massen groß genug sind, GEW NRW einschalten

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 12. März 2012 19:48

Zitat von Frida

Viele von uns engagieren sich in ihrer Freizeit zusätzlich, gehen krank zur Schule, machen Überstunden, bezahlen Klassenfahrten auf eigene Kosten, therapieren "nebenbei" noch Eltern, bilden auch "nebenbei"/zusätzlich noch aus, und, und, und...

Da sollte man sich mal fragen, ob das alles professionell ist, was mache da so treiben.

Was das Streikrecht für Beamte angeht, ist da ja das letzte Wort noch nicht gesprochen. das Musterverfahren der nordrhein-westfälische Kollegin, die gestreikt hat und mit einem Bußgeld belegt wurde, war zuletzt beim Bundesverwaltungsgericht. Da wird wohl als nächstes das Verfassungsgericht 'ran müssen.

Abwarten.

Ich glaube aber nicht, dass da etwas ändern wird. Lehrer sind zu gute Untertanen. Bei uns streiken von ca. 20 Angestellten immer etwa nur vier bis fünf. Die Beamten sind aufgefordert sich in Listen einzutragen und damit zu erklären, dass sie keine Streikbrechertätigkeit in Form von Vertretung ausführen werden. Das ist rechtens, da gibt es ein Verfassungsgerichtsurteil. Beim letzten Streik standen zwei Beamte auf der Liste.

L. A

Beitrag von „Trantor“ vom 13. März 2012 12:14

Es gibt da jetzt ein Urteil (aber noch nicht höchstrichterlich, wenn ich mich erinnere), dass auch beamtete ein Streikrecht haben. Die Reaktion der hessischen Landesregierung darauf war allerdings eindeutig: Sollte das so gültig sein, werde säre man in Zukunft auch keinen Sinn mehr in der Verbeamtung von Lehrern. Sowas kann schnell in die Hose gehen, nicht für uns, die schon Beamte sind, aber für alle zukünftigen Kolleginnen und Kollegen.

Und wenn ich mal meine Meinung zu Lehrerstreiks kundtun darf: Was sollen die bringen? Die bestätigen nur das Urteil der Bevölkerung, dass faule Säcke noch mehr frei machen, um noch mehr Geld zu bekommen. Dagegen halte ich Demonstrationen außerhalb der Unterrichtszeit für wesentlich effektiver, da sie bei den Wählern viel mehr bewirken können. Wir müssen da viel mehr aufklären, anstatt die Bevölkerung gegen uns aufzubringen, denn die zahlen letztendlich unser Gehalt.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 12:54

Zitat von Trantor

Und wenn ich mal meine Meinung zu Lehrerstreiks kundtun darf: Was sollen die bringen? Die bestätigen nur das Urteil der Bevölkerung, dass faule Säcke noch mehr frei machen, um noch mehr Geld zu bekommen.

Das sehe ich etwas anders, denn die Lehrer haben ja damals nicht für mehr Geld gestreikt sondern bessere Unterrichtsbedingungen und diese Streiks haben die Eltern ja mit unterstützt!

Beitrag von „Scooby“ vom 13. März 2012 13:27

Ich halte es im Interesse aller angehenden Lehrkräfte für ausgesprochen unkollegial und kurzsichtig, sich für das Streikrecht der Beamten einzusetzen. Sobald dieses erwirkt ist, wird kein Lehrer mehr verbeamtet, weil der Dienstherr dann keinen Grund dafür mehr hat. Finger weg vom Streikrecht für Beamte!

<http://www.bayerischer-beamtenbund.de/aktuell/news-a...t-streikverbot/>

Beitrag von „Silicium“ vom 13. März 2012 13:59

Zitat von Trantor

Und wenn ich mal meine Meinung zu Lehrerstreiks kundtun darf: Was sollen die bringen? Die bestätigen nur das Urteil der Bevölkerung, dass faule Säcke noch mehr frei machen, um noch mehr Geld zu bekommen. Dagegen halte ich Demonstrationen außerhalb der Unterrichtszeit für wesentlich effektiver, da sie bei den Wählern viel mehr bewirken können. Wir müssen da viel mehr aufklären, anstatt die Bevölkerung gegen uns aufzubringen, denn die zahlen letztendlich unser Gehalt.

Da kann ich allerdings nur lachen. "Um noch mehr Geld zu bekommen". Das denkt vielleicht der Bäcker oder Metzger, der gar nicht einsehen kann, warum ein Lehrer ein klein bisschen mehr verdient. In der Regel ist das Verständnis für den Wunsch nach höherem Gehalt bei finanziell erfolgreichen Menschen schon gegeben. Wie oft höre ich aus entsprechenden Kreisen, dass man sich für das bisschen Geld, was man als Lehrer bekommt, da nicht freiwillig hinstellen würde nach so einem langen Studium und, dass man ja ein Idealist sein müsste und bla bla. Wenn man sich natürlich anstatt mit dem Unternehmensberater mit dem Einzelhandelskaufmann zum Quatschen trifft, muss man sich nicht wundern. Aber warum auch für mehr Geld einsetzen, ist doch vollkommen in Ordnung, dass Lehrergehälter nicht steigen und so real immer weiter sinken. Statt mehr Geld kann man ja lieber mehr Verantwortung und neue Zusatzaufgaben übertragen bekommen.

Zitat von Scooby

Sobald dieses erwirkt ist, wird kein Lehrer mehr verbeamtet, weil der Dienstherr dann keinen Grund dafür mehr hat. Finger weg vom Streikrecht für Beamte!

Lieber immer schön schlucken, wie der Dienstherr seine Beamten immer weiter ausnimmt wie eine Weihnachtsgans, oder was soll die Devise sein?

Wenn es keine Verbeamtung geben würde und die Löhne nicht MASSIVST in die Höhe schießen, wird es manche Schulfächer bald nicht mehr geben. Die Verbeamtung ist das einzige Argument, was den Lehrerberuf für mich z.B. finanziell halbwegs verschmerzbar macht und das nur, weil ich durch Immobilien Nebeneinkünfte haben werde. Allein durchs Lehrergehalt wäre für mich das Leben in Stuttgart nicht finanzierbar. Wenn die Verbeamtung wegfällt, werden sich MINTler das dreimal überlegen überhaupt noch Lehrer zu werden, weil dann die Differenz zu den Möglichkeiten in der Wirtschaft noch größer ist als jetzt schon.

Der Dienstherr kann sich imho eine Abschaffung des Beamtenstatus ohne massive Aufstockung der Gehälter nicht leisten und das weiß er auch.

Das Angstgespenst der Abschaffung der Verbeamtung scheint dazu zu führen, dass der Dienstherr tun und lassen kann was er will. Eigentlich ganz schön geschickt.

Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 13. März 2012 14:23

[Zitat von Scooby](#)

Ich halte es im Interesse aller angehenden Lehrkräfte für ausgesprochen unkollegial und kurzsichtig, sich für das Streikrecht der Beamten einzusetzen. Sobald dieses erwirkt ist, wird kein Lehrer mehr verbeamtet, weil der Dienstherr dann keinen Grund dafür mehr hat. Finger weg vom Streikrecht für Beamte!

Das halte ich auch eher für eine zu pauschale Aussage, außerdem für falsch verstandene Kollegialität: Das hieße ja, sich aktuell nicht für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen, um etwaigen zukünftigen KuKs eine positive Berufsdefinition vorzugaukeln, die in der Realität nicht gegeben ist. Das ist unkollegial, weil Augenwischerei – eben dieselbe, die der Dienstherr benutzt, um die aktuellen Zustände durchzusetzen.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 14:29

Ich denke auch, deshalb kein Streikrecht, ist einfach nur dumm, denn mal ganz ehrlich, warum soll man immer nur Rücksicht auf andere nehmen? Hier wird eh keienr mehr verbeamtet in Berlin, also sollen die Beamten dafür kämpfen, dass sie nicht kämpfen dürfen, damit andere noch verbeamtet werden in anderen Bundesländern? Klingt etwas absurd!

Beitrag von „Scooby“ vom 13. März 2012 15:00

[Zitat von Susannea](#)

Ich denke auch, deshalb kein Streikrecht, ist einfach nur dumm, denn mal ganz ehrlich, warum soll man immer nur Rücksicht auf andere nehmen? Hier wird eh keienr mehr verbeamtet in Berlin, also sollen die Beamten dafür kämpfen, dass sie nicht kämpfen dürfen, damit andere noch verbeamtet werden in anderen Bundesländern? Klingt etwas absurd!

Ich finde es eher absurd, dass für dich Solidarität innerhalb eines Berufsstandes an der Ländergrenze zu enden scheint...

Beitrag von „Scooby“ vom 13. März 2012 15:01

Zitat von Walter Sobchak

Das hieße ja, sich aktuell nicht für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen ...

Wieso das denn? Kann man sich ohne Streikrecht nicht mehr für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen?

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 15:13

Zitat von Scooby

Ich finde es eher absurd, dass für dich Solidarität innerhalb eines Berufsstandes an der Ländergrenze zu enden scheint...

Nein, Solidarität hört nicht nur an der Ländergrenze auf, sondern da, wo ich mir selber vorgebe schlechtere Bedingungen hinzunehmen, damit es anderen und (nur diesen)besser geht. Und ja, noch absurder ist es dann für ein andere Bundesland sich einzusetzen und damit selber lieber schlechte Bedingungen zu haben, damit dort die Bedingungen für einzelne besser sind.

Streikt irgendjemand der Angestellten in den anderen Bundesländern dafür, dass Berlin und Hessen wieder ins Tariftbündnis einsteigen oder wenn hier die Bezahlung verhandelt wird. Nein, also warum sollten wir dann für die anderen kämpfen?

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 15:14

[Zitat von Scooby](#)

Ich finde es eher absurd, dass für dich Solidarität innerhalb eines Berufsstandes an der Ländergrenze zu enden scheint...

Ja, wenn du es so sehen willst. Hast du natürlich Recht, aber von euch kommt doch für Berlin auch keine Solidarität, also warum dann von uns?

Beitrag von „Trantor“ vom 13. März 2012 15:51

[Zitat von Susannea](#)

Das sehe ich etwas anders, denn die Lehrer haben ja damals nicht für mehr Geld gestreikt sondern bessere Unterrichtsbedingungen und diese Streiks haben die Eltern ja mit unterstützt!

Also, der letzte Lehrerstreik in Hessen war primär für mehr Bezahlung, die anderen Forderungen waren da eher aufgesetzt.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 15:54

[Zitat von Trantor](#)

Also, der letzte Lehrerstreik in Hessen war primär für mehr Bezahlung, die anderen Forderungen waren da eher aufgesetzt.

Wie gesagt, ich kann nur von dem letzten, an dem auch Beamten beteiligt waren in Berlin berichten und der war für bessere Arbeitsbedingungen.

Beitrag von „alias“ vom 13. März 2012 16:39

[Zitat von Scooby](#)

Ich halte es im Interesse aller angehenden Lehrkräfte für ausgesprochen unkollegial und kurzsichtig, sich für das Streikrecht der Beamten einzusetzen. Sobald dieses erwirkt ist, wird kein Lehrer mehr verbeamtet, weil der Dienstherr dann keinen Grund dafür mehr hat. Finger weg vom Streikrecht für Beamte!

<http://www.bayerischer-beamtenbund.de/aktuell/news-a...t-streikverbot/>

Nun, der Bayrische Beamtenbund kommt natürlich auch aus der Ecke....

Falls das Streikrecht für Beamte käme, würde trotzdem weiterhin verbeamtet - das hat

- a) mit dem Grundgesetz zu tun, das festlegt, dass hoheitliche Aufgaben nur von Beamten geleistet werden dürfen
- b) damit, dass Beamte einfach billiger sind.

Um das Streikverbot abzuschaffen, müsste das Grundgesetz (§33) geändert werden.

Beitrag von „Mikael“ vom 13. März 2012 19:10

[Zitat von Scooby](#)

Ich halte es im Interesse aller angehenden Lehrkräfte für ausgesprochen unkollegial und kurzsichtig, sich für das Streikrecht der Beamten einzusetzen. Sobald dieses erwirkt ist, wird kein Lehrer mehr verbeamtet, weil der Dienstherr dann keinen Grund dafür mehr hat. Finger weg vom Streikrecht für Beamte!

Ruhig bleiben. Das sind doch nur Drohungen a la Finanzkrise: "Wenn man uns [den Banken] kein Geld gibt, geht die Welt unter..."

[Zitat von Silicium](#)

Aber warum auch für mehr Geld einsetzen, ist doch vollkommen in Ordnung, dass Lehrergehälter nicht steigen und so real immer weiter sinken. Statt mehr Geld kann man ja lieber mehr Verantwortung und neue Zusatzaufgaben übertragen bekommen.

Das nennt sich "intrinsische Motivation" und wird von führenden Unternehmensberatern jedem Finanzminister empfohlen.

Komisch nur, dass es in der "freien" Wirtschaft genau anders herum ist: Wollten wir von der nicht "Siegen" lernen?

Zitat

Wenn es keine Verbeamtung geben würde und die Löhne nicht MASSIVST in die Höhe schießen, wird es manche Schulfächer bald nicht mehr geben. Die Verbeamtung ist das einzige Argument, was den Lehrerberuf für mich z.B. finanziell halbwegs verschmerzbar macht und das nur, weil ich durch Immobilien Nebeneinkünfte haben werde. Allein durchs Lehrergehalt wäre für mich das Leben in Stuttgart nicht finanzierbar. Wenn die Verbeamtung wegfällt, werden sich MINTler das dreimal überlegen überhaupt noch Lehrer zu werden, weil dann die Differenz zu den Möglichkeiten in der Wirtschaft noch größer ist als jetzt schon.

Nöö, dann nimmt man halt B.Sc. für den Schuldienst, die den M.Sc. nicht geschafft haben. Geht alles wenn man will. Der Lehrer muss ja kein "Know how", sondern nur ein "Know how to know" haben, sagt die moderne [Pädagogik](#)...

[Zitat von Trantor](#)

Also, der letzte Lehrerstreik in Hessen war primär für mehr Bezahlung, die anderen Forderungen waren da eher aufgesetzt.

Und? Machen andere Berufsgruppen fast ausschließlich so. Ist das bei Lehrern besonders anrühlich?

[Zitat von alias](#)

b) damit, dass Beamte einfach billiger sind.

So sieht's aus. Was interessieren die Finanzminister von heute die Pensionslasten von morgen?

Gruß !

Beitrag von „Scooby“ vom 13. März 2012 20:08

[Zitat von alias](#)

Falls das Streikrecht für Beamte käme, würde trotzdem weiterhin verbeamtet - das hat
a) mit dem Grundgesetz zu tun, das festlegt, dass hoheitliche Aufgaben nur von Beamten geleistet werden dürfen
b) damit, dass Beamte einfach billiger sind.

Na dann schau mal in die "armen" Bundesländer. Wieso gibt es denn dann in Berlin keine Verbeamtungen mehr?

und zu a) Darum dreht sich die Diskussion ja; es gibt mehr als genug Anhänger der Theorie, dass Schule/Unterricht keine hoheitlichen Aufgaben sind.

und zu b) Aber nur, so lange man die Pensionslasten außen vor lässt.

Beitrag von „Trantor“ vom 13. März 2012 21:51

[Zitat von Mikael](#)

Und? Machen andere Berufsgruppen fast ausschließlich so. Ist das bei Lehrern besonders anrühlich?

Siehe dazu meine obigen Ausführungen

Beitrag von „Silicium“ vom 13. März 2012 22:42

Zitat

Siehe dazu meine obigen Ausführungen

Du meinst:

[Zitat von Trantor](#)

Die bestätigen nur das Urteil der Bevölkerung, dass faule Säcke noch mehr frei machen, um noch mehr Geld zu bekommen.

oder?

Hmm, also ich weiß ja nicht. Nur, damit die Bevölkerung ihre Stammtischparolen nicht bestätigt sieht sollte man auf die Forderung nach mehr Geld und den Streik als Druckmittel verzichten? Warum sollte mich scheren, was die Bevölkerung denkt? Das Urteil der Bevölkerung hält auch keinen Politiker, Manager, Banker oder sonstwen davon ab sich für die eigenen monetären Interessen einzusetzen, warum sollte es mich als Lehrer davon abhalten?

Beitrag von „Scooby“ vom 14. März 2012 08:04

[Zitat von Silicium](#)

warum sollte es mich als Lehrer davon abhalten?

Der Beamtenstatus sollte dich davon abhalten, weil du als Beamter bei der Vereidigung einen Eid auf die Dienstpflicht gegenüber deinem Dienstherrn geschworen hast. Und dazu gehört - und das wusste jeder, der sich dafür entschieden hat -, auf das Streikrecht zu verzichten. Und jetzt stampfen sie auf wie kleine Kinder und brüllen: "Ich will aber trotzdem!"

Was die Angestellten in dem Fall machen, ist deren Bier. Die Beamten haben qua Eid auf ihr Streikrecht verzichtet und ich sehe kein Fehlverhalten des Dienstherrn, das diese Vereinbarung außer Kraft setzen würde.

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 14. März 2012 09:22

[Zitat von Scooby](#)

Was die Angestellten in dem Fall machen, ist deren Bier. Die Beamten haben qua Eid auf ihr Streikrecht verzichtet und ich sehe kein Fehlverhalten des Dienstherrn, das diese Vereinbarung außer Kraft setzen würde.

Dazu braucht's kein Fehlerhalten. Es geht schlicht um die Frage, ob der Verzicht auf das Streikrecht mit den Grundrechten vereinbar ist. Auf die kann man nämlich nicht verzichten. Die Prüfung der Rechtslage ist wohl etwas anderes, als mit dem Fuß aufzustampfen.

Und ja, die Sichtweise des Dienstherrn ist sicherlich die, dass er uns mit dem Status das Streikrecht abgekauft habe.

L. A

Beitrag von „Friesin“ vom 14. März 2012 10:11

ich verstehe die Aufregung nicht ganz:

kein Mensch wird gezwungen, Beamter zu sein.

Wem das Streikrecht so wichtig ist, sollte den Beamtenstatus aufgeben. Lässt sich bestimmt machen.

Aber nein, man möchte alles.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. März 2012 16:10

Naja, abkaufen kann man so etwas eben nicht. Und zu sagen, mit dem Eid habe man dann drauf verzichtet ist wohl auch nicht so einfach.

Im Moment wird eben geprüft, ob das genauso viel Wert ist dieser Verzicht, wie ein Verzicht auf Urlaub laut Arbeitsvertrag oder ein Verzicht auf Schwanenschaften usw.

Und das unterschreiben die Leute ja auch problemlos, weil sie eh wissen, dass dieser Verzicht nichts wert ist. Warum sollte das also beim Streikrecht dann nicht auch so gehandhabt werden?!?

Beitrag von „alias“ vom 14. März 2012 17:05

Passende Lektüre zum Thema:

§33 steht im Gegensatz zu § 9 (Koalitionsfreiheit)

<http://www.verdi-finanzamt.de/oktoberwecker04.pdf>

■ Zitat

Kasseler Richter bestätigten die Auffassung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Demnach darf der Staat das Streikrecht nur für Beamte einschränken, die hoheitliche Aufgaben ausüben. Das heißt, streikende Lehrer: ja - streikende Polizisten: nein

<http://www.fr-online.de/rhein-main/str...6,10267256.html>

Ein neues Urteil des **Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster vom 29.2.2012** widerspricht dem Streikrecht - dagegen wird vermutlich Beschwerde eingereicht.

<http://www.rp-online.de/wirtschaft/fin...recht-1.2745030>

Dabei handelte es sich vermutlich um die Revision zum Urteil von 2010, bei der einer Lehrerin das Streikrecht eingeräumt worden war:

http://gew.de/Verbeamtete_Le...s_streiken.html

Beitrag von „neleabels“ vom 15. März 2012 09:33

[Zitat von Susannea](#)

Naja, abkaufen kann man so etwas eben nicht. Und zu sagen, mit dem Eid habe man dann drauf verzichtet ist wohl auch nicht so einfach.

In der Tat! In NRW leisten Beamte folgenden Amtseid:

Zitat

„Ich schwöre, daß ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Der Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden.
(Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, Artikel 80)

Da steht nichts von einem Verzicht auf das Streikrecht. Und warum es nun Beamten im

Gegensatz zu Angestellten im öffentlichen Dienst verwehrt sein sollte, für bessere Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechte zu streiten, will sich mir nicht so ganz erschließen.

Die Position des Dienstherrn mag das ja wohl sein - aber warum sollte man sich die zu eigen machen?

Beitrag von „Trantor“ vom 15. März 2012 09:41

[Zitat von neleabels](#)

In der Tat! In NRW leisten Beamte folgenden Amtseid:

Da steht nichts von einem Verzicht auf das Streikrecht. Und warum es nun Beamten im Gegensatz zu Angestellten im öffentlichen Dienst verwehrt sein sollte, für bessere Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechte zu streiten, will sich mir nicht so ganz erschließen.

Die Position des Dienstherrn mag das ja wohl sein - aber warum sollte man sich die zu eigen machen?

"Gesetze befolgen" ist das Zauberwort! Aber streikt nur, alle nachfolgenden Referendare, die demnächst nur noch Angestellte werden, werden es euch danken. Und es verbessert meine Beförderungschancen.

Beitrag von „raindrop“ vom 15. März 2012 11:23

[Zitat von Trantor](#)

Gesetze befolgen" ist das Zauberwort! Aber streikt nur, alle nachfolgenden Referendare, die demnächst nur noch Angestellte werden, werden es euch danken. Und es verbessert meine Beförderungschancen.

"und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde" finde ich ebenfalls nicht unwichtig. Das

bedeutet, dass man auch als Beamter nicht jede Kröte schlucken muss und nur Obrigkeitshörig alles abnickt. Auch wir haben Grundrechte, die man nicht einfach beschneiden kann, weil irgendein Sesselpupser es gerne bequem hätte.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. März 2012 17:16

[Zitat von Trantor](#)

"Gesetze befolgen" ist das Zauberwort! Aber streikt nur, alle nachfolgenden Referendare, die demnächst nur noch Angestellte werden, werden es euch danken. Und es verbessert meine Beförderungschancen.

Ja und dazu gehören aber auch die Grundrechte!

Bei uns würden sich einige Referendare freuen, wenn sie da als Angestellte durch könnten, da gibts leider noch Probleme. Also daher fände ich diese Anpassung dann doch sehr gut!